

Ernst Möckly

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **13 (1905)**

Heft 9

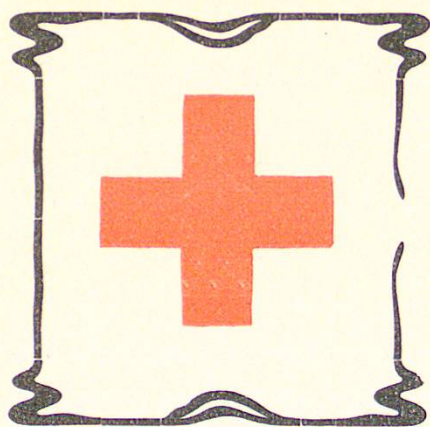
PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Rote Kreuz

Offizielles Organ und Eigentum
des Schweiz. Zentralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-
sanitätsvereins und des schweizerischen Samariterbundes.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Belletristische Beilage: „Am häuslichen Herd“, Illustr. Monatschrift für Unterhaltung und Belehrung.

Insertionspreis:

(per einspaltige Petitzeile)
Für die Schweiz 30 Cts.
Für das Ausland 40 Cts.
Reklamen: 1 Fr. per Redaktionszeile.

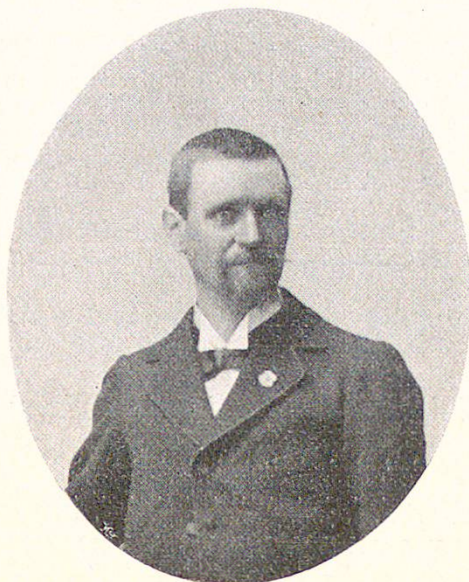


Abonnement:

Für die Schweiz jährlich 3 Fr.
Für das Ausland jährlich 4 Fr.
Preis der einzelnen Nummer
30 Cts.

Redaktion: Hr. Dr. W. Sahli, Zentralsekretär für freiwill. Sanitätsdienst, Bern. **Administra-
tion:** Hr. Louis Cramer, Zürichbergstr. 27, Zürich (Abonnemente, Reklamationen). **Kommissions-
verlag:** Hr. Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern. **Annoncenteil:** Genossenschafts-Buchdruckerei Bern.

Inhalt: Nekrolog Ernst Möckly †. — Der akute Gelenkrheumatismus. — Schweizerischer Militär-sanitätsverein.
— Schweizerischer Samariterbund. — Kurze Geschichte der japanischen Rot Kreuz-Gesellschaft. — Aus-
dem Vereinsleben. — Todesanzeige Ernst Möckly †. — Vermischtes.



Ernst Möckly †.

Am 22. April 1905 starb in Tenero bei Locarno, wo er von einem langwierigen Lungenleiden Heilung suchte, der Begründer des schweizerischen Samariterwesens, Ernst Möckly, Kontrolleur der Ausrüstungsabteilung der eidgenössischen Kriegsmaterialverwaltung.

Möckly ward geboren 1856, Thurgauer von Geburt, jedoch in der französischen Schweiz aufgewachsen, leistete er seinen Militärdienst bei der Sanitätsstruppe und erreichte den in frühern Zeiten seltenen Grad eines Feldweibels. Bei seinem sofort zu Tage tretenden Geschick, zu lehren und dem lebhaften Interesse, das er dem Militär-sanitätswesen entgegenbrachte, wurden Möcklys Vorgesetzte rasch auf

den intelligenten jungen Mann aufmerksam und suchten ihn, nachdem er mehrere Sanitätsschulen als Instruktionsaspirant absolviert hatte, definitiv als Sanitätsinstruktor zu gewinnen. Möckly konnte sich indessen zu dieser Carrière nicht entschließen, sondern blieb seinem ursprünglichen Schuhmacherberufe treu, in welchem er es zur hohen Vollkommenheit brachte, so daß er dazu befähigt war, das im Jahre 1892 neugeschaffene eidgenössische Amt eines Schuhkontrolleurs zu übernehmen.

Möckly war unbestritten der Schöpfer des schweizerischen Samariterwesens und gleichzeitig einer der Hauptförderer der Regeneration des Schweizerischen Zentralvereins vom Roten Kreuz. Bekanntlich ist das Samariterwesen ein Sprößling des von Möckly im Jahre 1880 gegründeten Militär-sanitätsvereines, in dessen ersten Statuten bereits „die erste Hülfeleistung bei Unglücksfällen“ als Vereinsziel genannt war. Im Frühjahr 1884 fand dann in der Länggasse zu Bern unter der Leitung der Herren Dr. Vogt und E. Möckly und unter dem Patronat des Herrn Oberfeldarzt Dr. Ziegler ein erster Samariterkurs statt, und von da hinweg datiert die kraftvolle Entwicklung des Schweizerischen Samariterwesens.

Möckly war ein begeisterter und äußerst erfolgreicher Verfechter der Samariteridee. In unzähligen Kursen hat er als Lehrer speziell des praktischen Unterrichts gewirkt und dabei ein wahrhaft verblüffendes Lehrtalent zu Tage treten lassen; dabei war ihm ein köstlicher Humor, eine fröhliche Lebensauffassung und die offenbar mit der wälschen Erziehung zusammenhängende Kunst, mit Leuten aus allen Kreisen umgehen zu können, beschieden, so daß überall, wo Möckly unter Aufopferung der letzten freien Minute für sein Ideal wirkte, das Samariterpflänzchen lustig aufschöß und gedieh.

Auch in organisatorischer Beziehung war Möckly hervorragend; die Gründung des Schweizerischen Militär-sanitätsvereines und des Schweizerischen Samariterbundes sind in der Hauptsache, die Wiederbelebung des Schweizerischen Roten Kreuzes zu einem großen Teile sein Werk und Möckly verfolgte, als ihn zunehmende Kränklichkeit zwang, von der ihm lieb gewordenen Lehrtätigkeit Abschied zu nehmen, mit unausgesetztem Interesse und hoher Befriedigung die weitere Entwicklung des schweizerischen Hilfsvereinswesens.

Nun lebt Ernst Möckly nicht mehr unter uns; sein Name aber wird nicht erlöschen, sondern auf ewige Zeiten verknüpft sein mit der Geschichte des schweizerischen Hilfsvereinswesens.

Sein Andenken sei gesegnet!

Der akute Gelenkrheumatismus.

Im Gegensatz zu der schleichend verlaufenden Form des chronischen Gelenkrheumatismus stellt der akute Gelenkrheumatismus eine fieberhafte Allgemein-